

imperatorum', ferner dass auch die Kaiserchronik zum grössten Theil wie die Papstchronik aus Martins von Troppau Werk excerptiert ist. Allerdings ist sie nicht zugleich mit der Papstchronik, sondern beträchtlich, etwa 13 Jahre später und zwar auf Veranlassung eines Markgrafen (vielleicht eines der Malaspini?) geschrieben. Freilich muss ich bemerken, dass der Verfasser einige der gröbsten Verleumdungen, die Martin gegen Friedrich II. und dessen Söhne ausspricht, theils weggelassen, theils abgeschwächt hat. Und das entspricht gewiss an sich nicht den Neigungen und Anschauungen eines damaligen Dominikaners, aber diese Milderungen und Weglassungen konnten mit Rücksicht auf den Markgrafen, dem die Schrift gewidmet war, vorgenommen werden.

Die Kaiserchronik nimmt doch ein wenig mehr als die Papstchronik unser Interesse in Anspruch. Schon dass sie Kaiser Friedrich I. den Beinamen Barbarossa giebt, ist bemerkenswerth, denn ich wenigstens entsinne mich nicht, ihn in einer früheren Quelle gelesen zu haben. Ferner aber finden sich von Otto III. an verschiedene Florentiner Lokalnachrichten eingestreut und zweimal citiert der Autor eine 'cronica Florentinorum', aus der er sie alle, wie man daraufhin schon vermuthen kann, entnommen haben wird. Diese Nachrichten finden sich sämmtlich bei Giovanni Villani, zum Theil auch in den Annalen des Ptolemeus von Lucca, grossentheils in den Florentiner annalistischen Notizen, welche in dem Codex Neapol. des italienischen Martin v. Troppau interpoliert sind¹, einige wenige auch in den von O. Hartwig herausgegebenen² Florentiner Annalen (von S. Maria Novella) wieder. Die übereinstimmenden Florentiner Nachrichten gehen nach den Forschungen von P. Scheffer-Boichorst³ und O. Hartwig auf die 'Gesta Florentinorum' zurück, die Annalen von S. Maria Novella beruhen auf einer annalistischen Quelle, welche auch in den Gesta benutzt ist. Daraus folgt, dass auch die Florentiner Nachrichten der kleinen Chronik aus den Gesta genommen, dass die Gesta und die hier citierte Cronica Florentinorum identisch sind⁴. Und diese neue Ableitung der verlorenen Gesta ist, so wenig sie aus ihnen entlehnt hat, für deren Kenntniss

1) Herausgegeben von O. Hartwig, Quellen und Forschungen zur ältesten Geschichte der Stadt Florenz II, 271 ff. 2) Ebenda II, 40 ff. 3) Archiv XII, 427 ff. Die späteren Benutzer der Gesta Paolino Pieri und Simone della Tosa konnte ich hier bei Seite lassen. 4) Da in dem Cod. Neapol. die Uebersetzung von Martins Chronik durch Nachrichten, die den Gesta entlehnt sind, vermehrt ist, so konnte man auf den Gedanken kommen, der Autor dieser Weltchronik habe nur ein Exemplar des lateinischen Martin, welches schon durch Stücke aus den Gesta Florent. vermehrt war, benutzt, doch ergiebt die Vergleichung mit Cod. Neapol. keine Bestätigung einer solchen Vermuthung.